

nischen Höchststand der entscheidenden Erzeugnisse, der Technologie und der Organisation der Produktion sowie ein modernes Planungs- und Leitungssystem zum Inhalt. Es beruht auf der aktiven Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung, auf ihrem volkswirtschaftlichen Denken, auf hochentwickelter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit.

Eine so umfassende Aufgabenstellung kann nur im Ergebnis einer langjährigen kontinuierlichen Politik verwirklicht werden. Die sozialistische Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik stellt die historische Tatsache fest: „Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist für immer beseitigt. Was des Volkes Hände schaffen, ist des Volkes eigen.“

Das ist die staatsrechtliche Verankerung des Sieges der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik, der in einem harten und aufopferungsvollen Kampf errungen wurde. Den ausschlaggebenden Anteil daran hatte die Arbeiterklasse, die ihre sozialistischen Betriebe zu immer höherer Leistungsfähigkeit führte. Zur Zeit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik entfielen etwa 77 Prozent der industriellen Bruttoproduktion auf die volkseigenen Betriebe. Dabei handelte es sich um Konzernunternehmen oder um die Betriebe von Nazi- und Kriegsverbrechern, die bereits vor der Gründung der DDR in die Hände des Volkes überführt wurden. Die Arbeiterklasse lernte es immer besser, die volkseigenen Betriebe zu leiten. Sie schuf sich ihre eigene sozialistische Intelligenz und brachte aus ihren Reihen eine Vielzahl ausgezeichneten Kader hervor.

Die ständige Festigung der politischen und ökonomischen Position der Arbeiterklasse ermöglichte es ihr auch, die loyal ihre Produktion weiterführenden Besitzer kleinerer und mittlerer Industriebetriebe durch geeignete ökonomische Mittel wie zum Beispiel die staatliche Beteiligung an ihren Betrieben und geduldige Überzeugungsarbeit zur konstruktiven Mitarbeit beim sozialistischen Aufbau zu gewinnen. Die stabile Entwicklung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks, der Betriebe mit staatlicher Beteiligung und des Kommissionshandels zeigt, daß in der Deutschen Demokratischen Republik die Angehörigen aller Klassen und Schichten eine gesicherte sozialistische Perspektive haben.

Zielstrebig und
kontinuierlich
den sozia-
listischen Weg
beschritten

Im Jahre 1968 betrug der Anteil der volkseigenen Betriebe an der industriellen Bruttoproduktion fast 88 Prozent, über 10 Prozent entfielen auf Betriebe mit staatlicher Beteiligung und zwei Prozent auf die privaten Betriebe. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich die Tatsache, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zielstrebig und kontinuierlich die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik auf den, sozialistischen Weg geführt hat. Darin besteht das bedeutendste Ergebnis der Politik unserer Partei in den letzten zwanzig Jahren. Heute fordert unsere Partei eine „tiefe Veränderung der gesamten Wissenschaftsorganisation, eine weitgehende Konzentration der Forschungstätigkeit und die Einbeziehung aller Kräfte in die speziellen Forschungsaufgaben, die enge Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung“.⁴⁾

Die Erfüllung dieser aus der wissenschaftlich-technischen Revolution erwachsenden objektiven Erfordernisse kann nur durch eine entwickelte sozialistische Gemeinschaftsarbeit erfolgen. Die Tatsache, daß diese anspruchsvollen Aufgaben von den Werktätigen in den Betrieben und Kombinatn immer besser gelöst werden, läßt den Reifeprozess unserer sozialistischen Gesellschaft und Wirtschaft mit besonderer Deutlichkeit erkennen. Erinnern wir uns, unter welchen Bedingungen im Jahre 1950 der Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplanes von den Werktätigen geführt wurde: „Viele verpflichteten sich zu Sonderschichten und opferten einen Teil ihrer Freizeit, um ... beschädigte Maschinen zu reparieren oder aus

⁴⁾ Walter Ulbricht: „Zu einigen aktuellen Problemen“ (10. Tagung des ZK der SED). Dietz Verlag, Berlin 1969, Seite 8